

## Anlage 1: Stellungnahme der LNVG Kreis Groß-Gerau vom 26.11.2021

Sehr geehrter Herr Trevisan,

erfreut nehmen wir zur Kenntnis, dass die Stadt Rüsselsheim sich vertiefend mit der Thematik des ÖPNV-Knotenpunktes Rüsselsheim Bahnhof Südseite und seiner perspektivischen Weiterentwicklung beschäftigt.

Der Bahnhof Rüsselsheim ist im Kreis Groß-Gerau der bedeutendste Knotenpunkt zum Umstieg zwischen dem schienengebundenen ÖPNV und dem Busverkehr, seien es die städtischen Verkehre als auch die von der LNVG verantworteten Linien ins Umland. Ursprünglich für ein erheblich geringeres Verkehrsaufkommen konzipiert, beginnen und enden dort heute jeweils 110 Fahrten. Bereits im Jahr 2015 wurden Rahmen der letzten vollständigen Verkehrserhebung des RMV dort montags bis freitags zusammen fast 6000 Aus- und Einsteiger registriert. Seitdem sind unsere Fahrgastzahlen bis zu Beginn der epidemiebedingten Einbrüche stetig gestiegen, unsere Fahrgastzahlen lagen zuletzt um etwa 20 % über den Werten des Jahres 2015.

Inzwischen hat sich die Situation seitens des ÖPNV noch einmal verkompliziert. Zur Schaffung zusätzlicher Fahrzeugkapazitäten mit dem Ziel der vergrößerten Abstände zwischen Fahrgästen setzen wir unsere Gelenkbusse inzwischen nicht nur im Schulverkehr, sondern ganztägig zu den Zeiten der Berufsverkehrs-Nachfrage auf den Linien von und nach Rüsselsheim ein. Nach heutiger Einschätzung werden diese Anforderungen an die Fahrzeugkapazitäten auch zukünftig bestehen bleiben, sei es aus Gründen des Gesundheitsschutzes und/oder steigender Fahrgastzahlen. Somit kommt es immer öfter vor, dass zwei oder drei Gelenkbusse gleichzeitig an der viel zu kleinen Haltestelle stehen, wobei der letzte dann oft schräg auf der Straße stehend die Abfahrt des vordersten Kollegen abwarten muss. Durch die konsequente Gestaltung des Fahrplanes als Zu- und Abbringer von den S-Bahn Zügen ergibt sich diese Situation zwangsweise.

Mittelfristig ist damit zu rechnen, dass in jeder Stunde acht Fahrtenpaare abgefertigt werden müssen. Einen ersten Beitrag kann zumindest mindestens eine ausgelagerte kombinierte Ankunfts- und Wartehaltestelle im Vorfeld der Abfahrtshaltestelle. Sollten zukünftig noch weitere Verkehre hinzu kommen (Verlängerung von Linien zum Beispiel aus Ginsheim), gilt dies umso mehr. Die vorgesehenen Maßnahmen sind in den „Änderungen am Anforderungsprofil für die Entwicklung eines idealtypischen ÖPNV-Angebotes im Kreis Groß-Gerau“ zum Nahverkehrsplan Kreis Gerau-Gerau umfassend beschrieben (Link hierzu: [Änderung\\_Anforderungsprofil.PDF \(rmv.de\)](#) , Kapitel 7.2.4 Netzhierarchie und Bedienungsstandards sowie 7.2.5 Verbindung / Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln)

Noch einige Hinweise zum aktuellen Stand:

Die Dienstpläne sind derart gestaltet, dass wenn Fahrzeuge am Bahnhof ankommen und nicht sofort die nächste Abfahrtszeit des entsprechenden Linienbündels bedienen, diese Busse an die Haltestelle Wiener Straße beordert werden. Dies ist natürlich bei den Fahrern höchst unbeliebt, gibt es dort keine Toilette, kein(en) Kaffee oder eine andere Art von Aufenthaltsqualität. Zudem nehmen An- und Abfahrt bereits die Hälfte der gesetzlich notwendigen mindestens 10 Minuten Pausenzeit weg, vom unnötigen Lärm und Abgasemissionen ganz abgesehen. Deshalb haben wir schon vor etwa eineinhalb Jahren den Anlauf gemacht, im Bereich des Eichsfeldes eine Pausenposition für Linienbusse der LNVG und deren Fahrer zu finden. Im damaligen Ortstermin, verbunden mit mehreren Probefahrten, haben wir die eingangs des Eichsfeldes auf der Ostseite gelegene Parkbucht zwischen allen Anwesenden als geeignet angesehen.

Der wegfallende Parkraum für Autofahrer dürfte durch das nahegelegene, neu eröffnete Parkhaus mehr als kompensiert werden. Deshalb bitten wir dringend darum, mindestens die seinerzeitig im Sande verlaufene Einrichtung einer Haltestelle mit Wartefunktion im Eichsfeld weiterzuverfolgen. Dies ist als erster Schritt zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich dringend notwendig.

Vielmehr wünschen wir uns aber eine zeitnahe, und insbesondere zukunftssträchtige Umgestaltung mit entsprechender Kapazität und Ausbauqualität, die die Bedeutung dieses Umsteigeknotenpunktes auch für die Stadt Rüsselsheim angemessen berücksichtigt. Auch an dieser Stelle verweisen wir auf die fortgeschriebene Fassung des Nahverkehrsplanes Kreis Groß-Gerau (Link hierzu: [Aenderung\\_Anforderungsprofil.PDF \(rmv.de\)](#) Kapitel 7.2.6.1 Haltestellenausstattung). Die dort beschriebenen Standards geben sicher auch für diesen, außerhalb unserer direkten Zuständigkeit liegenden Verknüpfungspunkt, wertvolle Hinweise für einen zukunftsorientierten Ausbau.

Wir danken für Ihre Unterstützung  
Mit freundlichen Grüßen  
i.V. Jens Untermann

**Wir schaffen Nähe. Nahverkehr planen, organisieren, kommunizieren**

Lokale Nahverkehrsgesellschaft mbH Kreis Groß-Gerau

Jahnstraße 1, 64521 Groß-Gerau

Telefon: (0 61 52) 93 95-17, Telefax: (0 61 52) 93 95-29

E-Mail: [Jens.Untermann@LNVG-GG.de](mailto:Jens.Untermann@LNVG-GG.de), Internet: [www.LNVG-GG.de](http://www.LNVG-GG.de)

Geschäftsführer: Christian Sommer, Aufsichtsratsvorsitzender: Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer

Firmensitz: Groß-Gerau, Amtsgericht Darmstadt, HRB 54456, USt-IdNr. DE 213 671 822

Hinweise zur Datenverarbeitung: <http://info.LNVG-GG.de/datenschutz>